



# »Lebensretter für Baby Jonas«

*Die private Hilfsorganisation „Deutsche Lebensbrücke“ lässt Familienhund Milo zum Warnhund ausbilden.*

**J**onas kam mit einer angeborenen, lebensbedrohenden Stoffwechselerkrankung auf die Welt. Seine Mama ist staatlich anerkannte Erzieherin und Psychotherapeutin. Sein Papa ist Sozialarbeiter. Jonas' großer Bruder ist 11 und besucht die Realschule.

Jonas' Blutzuckerwerte waren kurz nach der Geburt nicht mehr messbar, und es kam zu Krampfanfällen: Ein Alptraum für die frisch gebackenen Eltern. Es dauerte eine Weile, bis klar war, was die Ursache dafür war. Er leidet an „Glykogenese Typ 1b“. Faktisch bedeutet das, dass sein Leben ständig bedroht ist, wenn er nicht in ganz präzisen Ab-



Milo lernt, sich von absolut nichts ablenken zu lassen

ständen etliche Male über den Tag Nahrung zu sich nimmt. Diese Abstände müssen auch in der Nacht eingehalten werden. „Trotz der erstaunlichen Disziplin der Eltern ist die Angst ihr ständiger Begleiter. Was, wenn trotzdem einmal der Blutzucker zu stark abfällt und es vielleicht niemand merkt?“, so schildert Petra Windisch de Lates, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Lebensbrücke, die Situation der jungen Familie. Die Deutsche Lebensbrücke, eine private Hilfsorganisation mit Sitz in München, hat Erfahrung in der Begleitung von Familien in scheinbar ausweglosen Lagen. Ihr Vorschlag: Familienhund Milo soll Erleichterung schaffen. Der quirlige Schnauzer wird zum Assistenzhund ausgebildet.

Hier hilft nun die Deutsche Lebensbrücke! Über Spendenaktionen versucht sie, genügend finanzielle Mit-

tel zusammenzubekommen, um Milos Ausbildung zu finanzieren.

Aber wie sieht die überhaupt aus? Dazu sprachen wir mit Petra Windisch de Lates und der Hundetrainerin Nina Grosser von Hundenatur, die zur Zeit damit beschäftigt ist, aus dem freundlichen Familienhund Milo einen Wächter für das Le-

ben des kleinen Jonas zu machen.

**Hundereporter:** Ist es anders, einen Hund, der bereits in der Familie ist, für die Aufgaben als Assistenzhund zu trainieren?

**Nina Grosser:** In der Regel arbeiten wir mit Junghunden, die zunächst bei einem Hundenatur-Trainer wohnen und dort eine Grunderziehung bekommen. Für viele Menschen stellt die Erziehung eines Welpen schon eine große Herausforderung dar, erst recht, wenn man noch eine zusätzliche Belastung durch ein besonderes Kind hat. Es ist schlicht nicht vorstellbar, aber seit Jonas' Geburt hat seine Mutter stets nur zwei Stunden am Stück geschlafen. Als dann ein längerer Klinikaufenthalt nötig war, hat sich die Familie

schweren Herzens entschieden, dass der Hund für einige Zeit zu einem Trainer umziehen soll. Milo hat viel gelernt, viel Spaß gehabt und ist genauso freudig wieder in



seine Familie zurückgekehrt.

Die Grunderziehung steht, und die ersten Grundsteine für die Warnaufgabe wurden gelegt.

**HR:** Was muss der Hund am Ende können?

**Petra Windisch de Lates:** Milo wird ein sogenannter „Warnhund“. Er zeigt an, wenn Jonas' Blutzuckerspiegel rasant abfällt, und macht durch Kläffen auf sich aufmerksam. Dazu kommt alles, was ein Familienhund können muss: Freundlich zu allen im Haus, abrufbar, leinenführig und auch unerschrocken sein. Ist er selbst in manchen

Situationen unsicher, wird er nicht zuverlässig melden können.

**HR:** Wie unterscheiden sich Milos Aufgaben von denen eines Assistenzhundes eines Erwachsenen?

**Nina Grosser:** Da Jonas ja nie alleine ist, wie alle Kinder in seinem Alter, genügt eine einfache Anzeige. Milo lernt keine Ketten wie z.B. Alarmknopf drücken oder Notfalltelefon auslösen - einige Wuffs genügen vollkommen.

**HR:** Wie zeitaufwändig ist das Training?



Nasensarbeit macht zwar Spaß, ist aber auch sehr anstrengend







Milo liebt seine Menschen und sein Leben bei ihnen.

Man könnte meinen, Milo denkt: „Mach dir mal keine Sorgen, Kleiner, ich pass auf dich auf.“

**Nina Grosser:** Generell ist die Arbeit mit Gerüchen für Hunde sehr anstrengend - hier kann man keine stundenlange Arbeit verlangen. Derzeit bekommt Milo eine Trainerstunde pro Woche, die Familie bekommt Hausaufgaben, momentan zum Beispiel die Konditionierung des „gesuchten Geruchs“. Noch sind es wenige Minuten am Tag, der Aufwand ist jedoch abhängig vom Trainingsthema und dem was der Hund anbietet. Allerdings ist Milo ein junger Hund, der die Welt sehen möchte und auch soll. So stehen viele Spaziergänge und immer wieder unterschiedliche Abenteuer auf dem Programm.

**HR:** Jonas ist noch sehr klein - wie wird sein „Training“ im Umgang mit dem Hund aussehen? Was muss der Junge lernen?

**Nina Grosser:** Jonas wird sich alles von seinem großen Bruder anschauen, der sich schon jetzt wunderbar um Milo kümmert. Noch dazu ist Milo ein ausgesprochener Kinderfreund - generell, nicht nur bei seiner eigenen Familie. Jonas kennt ein Leben ohne den Hund nicht, Milo gehört im-

mer schon einfach zu seinem Alltag dazu!  
**HR:** Gibt es Aufgaben, die der Hund später haben wird, die jetzt noch gar nicht relevant sind, weil der Junge noch so klein ist?

**Nina Grosser:** Was denkbar wäre, ist, dass er später Jonas das Messgerät bringt, wenn er alt genug ist, dass er sich selbst messen kann. Im Messgerät wäre auch direkt eine Ration spezieller Zucker, die den Blutzucker wieder auf Normalmaß anhebt. Doch dies ist jetzt noch Zukunftsmusik.

**HR:** Wie kam die Familie auf die Idee, Milo zum Assistenzhund ausbilden zu lassen?

**Nina Grosser:** Ehrlich gesagt weiß ich das gar nicht - wir haben die Familie von einem anderen Ausbildungsinstitut übernommen.

**Petra Windisch de Lates:** Durch die Berichte in der Presse sind Diabetikerhunde mittlerweile recht bekannt. Leider tragen die Krankenkassen die Ausbildung der Hunde nicht, trotz der erwiesenen Erfolge. Deshalb ist Jonas Familie an uns herangetreten. Denn was bei Diabetes funktioniert,

klappt glücklicherweise auch bei anderen Stoffwechsellagen.

Wer Jonas und seiner Familie helfen möchte, sollte dazu die Homepage der Deutschen Lebensbrücke besuchen: [www.lebensbruecke.de](http://www.lebensbruecke.de).

In der Rubrik "Kinder heilen" - „Tiere + Therapie“ findet man dort alles, was man wissen muss, um Jonas' Familie mit nur wenigen Klicks unterstützen zu können.



Jonas ist trotz seiner Krankheit eine Frohnatur

**Hilfe, die ankommt. Direkt, zuverlässig und allein aus eigener Kraft. Die Deutsche Lebensbrücke unterstützt seit 25 Jahren notleidende Kinder – immer und ausschließlich mit eigenen Mitteln.**

Am Anfang stand der Wunsch, sinnvoll humanitäre Hilfe zu leisten und dabei gleichzeitig langfristige Wege zur Selbsthilfe aufzuzeigen. Ausgangspunkt waren damals die katastrophalen sozialen Bedingungen in Osteuropa nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staatssysteme. Seit 2003 ist die Deutsche Lebensbrücke zunehmend auch in

Deutschland tätig. „Die Lebensbrücke finanziert ihre Hilfsmaßnahmen ausschließlich aus Eigenmitteln. Dank des gut ausgebauten Netzes an Kontakten zu Menschen, die helfen wollen und können, ist die Organisation in der Lage, besonders tragischen Kinderschicksalen echte und wirksame Unterstützung anzubieten.“

**Deutsche Lebensbrücke e.V.**  
Dachauer Straße 278, 80992 München,  
Tel: 01573 – 008 74 59, [www.lebensbruecke.de](http://www.lebensbruecke.de)